

Stadt Merseburg

Der Oberbürgermeister

Niederschrift

Merseburg, 16.01.2026

über die Gemeinsame Sitzung: 12. Sitzung des Finanzausschusses und 8. Sitzung des Hauptausschusses
öffentlicher Teil

Die Sitzung fand statt:

Datum:	11.12.2025	Ort:	06217 Merseburg
Beginn:	17:02 Uhr	Straße:	Burgstraße 1
Ende:	20:37 Uhr	Raum:	Plenarsaal

Anwesende Mitglieder:

Sebastian Müller-Bahr	Ausschussvorsitzender	
Uwe Darnstädt	Mitglied	
Dr. Steffen Eichner	Mitglied	
Michael Finger	Mitglied	
Michael Timo Hayn	Mitglied	
Holm Kluknavsky	Mitglied	
Roland Striegel	Mitglied	
Rüdiger Abitzsch	Mitglied	
Dr. Halina Czikowsky	Mitglied	
Tino Haring	Mitglied	
Dr. Lutz Kuhne	Mitglied	
Peter Lipinski	Mitglied	
Stefan Plack	Mitglied	
Marcus Turré	Ausschussvorsitzender	
Rosel Veronika Mißberger	Mitglied	in Vertretung von Geyer, Lucas
Rüdiger Abitzsch	Mitglied	in Vertretung von Krause, Ma- nuela

Nicht anwesende Stimmberechtigte:

Daniel Wald	Mitglied
Uwe Arendt	Mitglied

Vertreten werden:

Manuela Krause	Mitglied	wurde vertreten durch Abitzsch, Rüdiger
Bernd Seifert	Mitglied	wurde vertreten durch Kreisel, Matthias
Lucas Geyer	Mitglied	wurde vertreten durch Mißberger, Rosel Veronika

Als Gäste sind anwesend:

Anne-Kathrin Liebmann	Schulleiterin Curie Grundschule
Susan Schmidt	Schulleiterin Grundschule „Albrecht Dürer“
Peter Heuer	
Moritz Eichelmann	FDP-Fraktion
Anke Benke	Amtsleiterin Gebäude- und Liegenschaftsamt
Florian Schüler	Amtsleiter Jugend- und Sportamt
Heinz Pohl	FDP-Fraktion
Benjamin Ebert	Amtsleiter Rechnungsprüfungsamt
Ines Verchow	
Andrea Friedrich	Schulleiterin Grundschule Geusa
Bernd Hesselbarth	
Angela Kutaje-Hirsch	
Andreas Zieger	Ortsbürgermeister Trebnitz
Yvonne Adlung	Sachgebietsleiterin Öffentliche Ordnung
Ulrike Findeisen	Geschäftsbereichsleiterin III
Bellay Gatzlaff	Bürgermeister
Thomas Albrecht	Sachbearbeiter Sitzungsdienst

Tagesordnung

TOP	Thema
------------	--------------

Öffentliche Sitzung

- | | |
|-----|---|
| 1. | Beginn der Sitzung |
| 1.1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
| 1.2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung |
| 1.3 | Bestätigung der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung |
| 2. | Beratungen in öffentlicher Sitzung |
| 2.1 | Einwohnerfragestunde |
| 2.2 | Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder |
| 2.3 | Grundsatzbeschluss Neubau Schwimmhalle Merseburg
BV DS-Nr. 093/BV/25 |
| 2.4 | Haushaltsvorgriff zur Anschaffung eines LKW
BV DS-Nr. 094/BV/25 |
| 2.5 | Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Merseburg 2026/2027
(Doppelhaushalt)
BV DS-Nr. 095/BV/25 |
| 2.6 | Informationen der Stadtverwaltung |
| 2.7 | Schließung der Sitzung |

Protokolltext

TOP 1. Beginn der Sitzung

TOP 1.1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Müller-Bahr und **Herr Turré** eröffnen die Sitzung um 17:02. Sie stellen die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Für den Hauptausschuss sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Für den Finanzausschuss sind 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Herr Turré wird durch die Sitzung führen.

TOP 1.2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Turré fragt, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall.

TOP 1.3 Bestätigung der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung

Herr Turré teilt mit, dass es keine Niederschrift zu bestätigen gibt.

TOP 2. Beratungen in öffentlicher Sitzung

TOP 2.1 Einwohnerfragestunde

Herr Turré eröffnet die Einwohnerfragestunde um 17:04 Uhr. Er fragt, ob es Fragen aus der Einwohnerschaft gibt. Dies ist nicht der Fall. Er schließt die Einwohnerfragestunde um 17:05 Uhr.

TOP 2.2 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Turré fragt, ob es Anfragen oder Anregungen der Ausschussmitglieder gibt. Dies ist nicht der Fall.

TOP 2.3 Grundsatzbeschluss Neubau Schwimmhalle Merseburg BV DS-Nr. 093/BV/25

Herr Turré sagt, dass der Oberbürgermeister die Beschlussvorlage einbringt.

Herr Müller-Bahr sagt, dass er den Grundsatzbeschluss zum Neubau der Schwimmhalle schon angekündigt hat. Man hat dies in sechs Punkten zusammengefasst. Er verliest die sechs Punkte:

1. Die grundsätzliche Umsetzung des Neubaus einer Schwimmhalle für die Stadt Merseburg.
2. Die Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren für die Beantragung von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ für den Ersatzneubau einer Schwimmhalle.
3. Die Prüfung und Beantragung weiterer in Betracht kommender Förderprogramme für den Ersatzneubau.
4. Die Einsetzung eines Beirats „Neubau Schwimmhalle“, bestehend aus den Fraktionsvorsitzenden und dem Stadtratsvorsitzenden, bzw. benannten Vertretern.
5. Die Durchführung einer Geberkonferenz zur Absicherung einer interkommunalen Mitfinanzierung spätestens im 2. Quartal 2026.
6. Die Bereitstellung von 7,25 Mio. Euro aus dem Sondervermögen der Stadt Merseburg als städtische Eigenmittel zur Teilfinanzierung des Projekts.

Herr Turré fragt, ob es Wortmeldungen zur Vorlage gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über die Vorlage, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Finanzausschuss empfiehlt einstimmig die Beschlussfassung.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Hauptausschuss empfiehlt einstimmig die Beschlussfassung.

TOP 2.4 Haushaltsvorgriff zur Anschaffung eines LKW
BV DS-Nr. 094/BV/25

Herr Turré sagt, dass Frau Drechsel die Beschlussvorlage einbringen wird.

Frau Drechsel sagt, dass das aktuelle Fahrzeug in der Ersatzbeschaffung für das Jahr 2025 geplant war. Man hat diese Mittel für die Refinanzierung der Baumaßnahme in der Florian-Geyer-Straße im OT Kötzschen verwendet. Es ist nun dazu gekommen, dass das aktuelle Fahrzeug defekt ist. Der technische Defekt ist so hoch, dass es sich um einen wirtschaftlichen Totalschaden in Höhe von 16.000,00 Euro handelt. Das Fahrzeug ist essentiell. Es hat einen Lastenkran. Dieser wird für viele Tätigkeiten benötigt. Die sachliche Unabweisbarkeit ist gegeben.

Herr Turré fragt, ob es Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über die Vorlage, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Finanzausschuss empfiehlt einstimmig die Beschlussfassung.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Hauptausschuss empfiehlt einstimmig die Beschlussfassung.

TOP 2.5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Merseburg 2026/2027
(Doppelhaushalt)
BV DS-Nr. 095/BV/25

Herr Turré sagt, dass es noch einige Änderungen und Wiedervorlagen gab, die nun besprochen werden. Er gibt das Wort an den Oberbürgermeister.

Herr Müller-Bahr dankt allen Stadtratsmitgliedern und den Mitarbeitern der Verwaltung für die Erarbeitung des Haushaltes. Er sagt, dass die Kommunalaufsicht den Haushalt vorab geprüft hat und dieser, so wie er jetzt ist, genehmigungsfähig wäre.

Herr Turré sagt, dass jetzt die Änderungswünsche zum Haushalt besprochen werden.

Herr Müller-Bahr sagt, dass zum Thema „Gotthardstraße“ später noch Händler und Anwohner dazustoßen werden. Diese werden zum Thema berichten.

Herr Turré sagt, dass man mit dem Punkt „Verwaltung: PC Rollout“ anfängt. Hierzu liegt eine Begründung für die Anschaffung vor. Die Begründung ist als Anlage der Niederschrift beigelegt. Er erteilt Frau Witzel das Wort.

Frau Witzel sagt, dass sie die Begründung einmal kurz von Herrn Voigt erläutern wird. Sie sagt, dass die neuen Laptops stabil sein sollen. Die USB-C Anschlüsse und die Scharniere müssen robust sein. Es sei nicht vergleichbar mit einem Laptop im privaten Bereich, den man vielleicht einmal in der Woche benutzt. Es ist schon passiert, dass Scharniere kaputt gegangen sind. Die Laptops müssen Windows 11 betriebsfähig sein. Herr Voigt hat dies aber ausführlich in der Begründung beschrieben.

Herr Turré fragt, ob es Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	0

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	2
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	0

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Turré sagt, dass es nun mit den Punkt „IT Ausstattung GS Curie Schule“ weitergeht. Er erteilt Herr Gatzlaff das Wort.

Herr Gatzlaff sagt, dass man heute alle Schulleiterinnen hier hat. Diese können wesentlich besser aus ihren Berufsalltag berichten, als er es kann. Man kann dann auch besser nachvollziehen, wieso man Whiteboards benötigt oder auch nicht. Er freut sich außerordentlich, dass man von sechs Schulleiterinnen fünf Schulleiterinnen hier hat. Er nimmt zu den finanziellen Dingen Stellung, sobald die Schulleiterinnen fertig gesprochen haben.

Herr Turré fragt, ob es in Ordnung ist den Damen Rederecht einzuräumen. Dies wird von den Ratsmitgliedern bejaht.

Frau Schmidt sagt, dass Sie für die Grundschule „Albrecht Dürer“ da ist. Seit 2017 sollen Kinder in Medienkompetenz unterrichtet werden. Somit lernen die Kinder mit den Endgeräten sicher zu arbeiten. Hierfür werden die digitalen Tafeln benötigt. Seit 2024 haben sie den Auftrag vom Bildungsministerium erhalten, dass man das Elea Plus Verfahren umsetzen soll. Das Elea-Plus Verfahren kann man aber nur Online durchführen. Auch hierfür benötigt man digitale Endgeräte.

Frau Liebmann sagt, dass sie die Schulleiterin von der „Curie Schule“ ist. Die Elea-Tests gibt es nicht mehr in Papierform, sondern nur noch in reiner digitaler Form. Man kann die Aufträge des Landesschulamtes ohne Endgeräte nicht umsetzen. Man benötigt die Endgeräte für Erklärvideos, die in den Unterricht mit eingebunden werden.

Frau Friedrich sagt, dass sie von der Grundschule in Geusa kommt. Man hat schon einen Klassensatz von Endgeräten. Man muss in den Klassen 1 bis 3 den Elea Test durchführen. Dieser ist in Mathe und in Deutsch durchzuführen. Der Test in Deutsch beinhaltet drei Tests. Die Tests müssen in den ersten sechs Wochen stattfinden. Dies ist mit den Klassensatz an Endgeräten sehr schwierig umzusetzen.

Herr Turré sagt, dass es ausreicht und dankt den Schulleiterinnen.

Herr Gatzlaff bittet ausdrücklich darum, den Betrag nicht zu kürzen.

Herr Dr. Eichner sagt, dass die Mehrheit des Stadtrates für die digitale Arbeit an den Schulen ist. Er sagt, dass es ausschließlich die AfD-Fraktion war, die für die Änderungen waren. Die AfD-Fraktion hat nur drei Stimmen. Man hätte sich die Erläuterungen sparen können. Der Antrag wäre so oder so abgelehnt wurden.

Herr Plack sagt, dass aufgrund der neugewonnenen Informationen der Änderungsantrag der AfD-Fraktion zurückgenommen wird.

Herr Turré nimmt dies auf. Er fragt, ob dies auch den Punkt „Austausch alter Notebooks für Schulen betrifft“

Herr Plack bejaht dies und zieht auch hier den Änderungsantrag zurück.

Herr Turré nimmt auch dies auf. Die Haushaltsansätze bleiben somit unberührt. Er sagt, dass man nun zu dem Punkt „Rückprojektionsleinwand“ kommt. Er gibt das Wort an den Oberbürgermeister.

Herr Müller-Bahr sagt, dass man ein Gerät anschaffen möchte, welches nicht mehr im Raum steht, sondern hinter dem Raum. Man muss sich jetzt überlegen, ob einem das Wert ist, oder nicht.

Herr Turré fragt, ob es Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	1

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	2
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	0

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „E-Autos IT Abteilung und Vollstreckung“ kommt. Hier liegt die Fahrzeugpoolliste als Tischvorlage vor. Die Liste ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Warnicke sagt, dass der Planansatz für das E-Auto eigentlich zu niedrig ist und höher sein müsste. Die IT-Abteilung benötigt ein Auto, da dies täglich benötigt wird.

Herr Turré sagt, dass die Begründung schon damals nachvollziehbar war. Er fragt, ob es Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	0
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	4

Der Änderungsantrag wurde einstimmig im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	0
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	3

Der Änderungsantrag wurde einstimmig im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Hayn hat den Saal um 17:38 Uhr betreten und nimmt nun aktiv an der Sitzung teil. An der Hauptausschusssitzung nehmen nun 10 stimmberechtigte Mitglieder teil.

Herr Turré sagt, dass man nun zu den Punkt „PKW Amt 50“ kommt. Er gibt das Wort an Herrn Gatzlaff.

Herr Gatzlaff sagt, dass es sich um Caddys handelt und bittet ausdrücklich die Mittel hierfür nicht zu kürzen.

Herr Kreisel sagt, dass es wenig überzeugend war. Es war die gleiche Aussage wie beim letzten Mal. Es muss nicht zwingend ein VW Caddy sein, sondern könnte auch ein Opel oder Ford.

Herr Plack schließt sich den Argumenten von Herrn Kreisel an.

Herr Gatzlaff sagt, dass man den Hersteller nicht vorschreiben kann. Man muss sich nach der Ausschreibung richten.

Herr Warnicke sagt, dass man vor zwei Jahren Kastenwagen ausgeschrieben hat. Das günstigste Angebot lag bei 28.000,00 Euro brutto. Die Kosten bei den notwendigen Einbauten lagen bei 10.000,00 Euro. Dies hat man als Planansatz genommen.

Herr Turré dankt Herrn Warnicke und lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	0

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	2
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	1

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „Kleinbus mobiles Büro“ kommt. Die Verwaltung hat hier 90.000,00 Euro im Haushalt geplant. Die AfD-Fraktion möchte dies auf 0,00 Euro geändert haben. Sie sagt, dass keine Notwendigkeit erkennbar ist. Er erteilt Frau Schulenberg das Wort.

Frau Schulenberg sagt, dass man gesetzlich dazu verpflichtet ist Präventionsarbeit zu leisten. Sie hat sich zum Thema Verstärkung mitgebracht und gibt das Wort an Frau Adlung.

Frau Adlung sagt, dass es sich bei den 90.000,00 Euro einmal um die Beschaffungskosten für das Fahrzeug und den Umbau des Fahrzeuges handelt. Bei dem Fahrzeug ist es wichtig, dass es bestimmte Maße mitbringt. Dies können nicht alle Automarken bieten. Die Marke Dacia kann dies z.B. nicht bieten. Der Umbau ist mit 15.000,00 Euro beziffert. Das Fahrzeug soll 62.000,00 Euro zzgl. Mehrwertsteuer kosten. Man möchte präventiv tätig sein.

Herr Turré dankt für die Erläuterung und gibt das Wort an Herrn Finger.

Herr Finger fragt, wie man ohne das Fahrzeug ausgekommen ist. Er möchte auch noch wissen, welche Vorteile das Fahrzeug hat.

Frau Adlung sagt, dass man das Fahrzeug für den Aufwuchs des Personals benutzen möchte. Das Fahrzeug soll für die Präventionsarbeit vor Ort genutzt werden. Es soll bei Großschadenslagen genutzt werden. Das Fahrzeug soll einen Drucker haben. So kann man z.B. aktuelle Einwohnerlisten vor Ort ausdrucken.

Frau Schulenberg hakt ein und sagt, dass man dies bis jetzt nicht hat. Die Mitarbeiter haben zuletzt bei großen Ereignissen Schutz bei der Feuerwehr gesucht. Im Sommer konnten sie sich unterstellen und im Winter aufwärmen. Damit hat man sich bis jetzt beholfen.

Herr Finger fragt, ob es vorstellbar wäre, dass man das Fahrzeug mit anderen Ortschaften z.B. Leuna kombinieren könnte.

Frau Adlung sagt, dass das Fahrzeug nicht nur bei einem Bombenfund genutzt wird. Es wird auch im täglichen Einsatz benötigt.

Frau Schulenberg sagt, dass sie es als schwierig ansieht, dass Fahrzeug an andere Ortschaften auszuleihen. Sie könnte sich vorstellen, dass Fahrzeug an andere Geschäftsbereiche auszuleihen.

Herr Dr. Eichner sagt, dass er das Fahrzeug begrüßt und die Idee dahinter gut findet. Man sollte präventiv vorgehen und Präsenz beim Thema Sicherheit zeigen. Er sagt, dass die 90.000,00 Euro gut angelegtes Geld ist und seine Fraktion dafür stimmt.

Herr Turré fragt, ob es weitere Wortmeldungen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	0

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	7
Enthaltungen	0

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Turré sagt, dass man jetzt zu dem Punkt „Gotthardstraße Umbau“ kommt. Hierzu gibt es heute einen Änderungsantrag der FDP-Fraktion. Dieser besagt, dass die geplanten 350.000,00 Euro für den Umbau der Gotthardstraße gestrichen und für den Neubau des KIZ Rosentals benutzt werden sollen. Er gibt das Wort an Herrn Plack.

Herr Plack sagt, dass man den Änderungsantrag der AfD-Fraktion zurückzieht und sich den Änderungsvorschlag der FDP-Fraktion anschließt.

Herr Turré sagt, dass der Antrag der AfD-Fraktion als zurückgezogen gilt und nur noch der Antrag der FDP-Fraktion verbleibt. Er erteilt dem Oberbürgermeister das Wort.

Herr Müller-Bahr sagt, dass man heute eine Tischvorlage zur Gotthardstraße bereitgestellt hat. Frau Drechsel kann hierzu später noch etwas sagen. Er sagt, dass das Thema Gotthardstraße und das Pflaster in der Mitte mit das häufigste Thema ist, welches ihm begegnet. Man ist diesbezüglich im engen Austausch mit den Gewerbetreibenden. Es ist ein Thema was oft auftritt. Er ist froh, dass dieses Thema heute näher beleuchtet wird.

Frau Drechsel stellt die Gotthardstraße anhand der Tischvorlage vor. Die Tischvorlage ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Dr. Kuhne sagt, dass er seine Fühler auch ausgestreckt und viele Klagen gehört, aber das Pflaster war nicht der Hauptgrund. Es gibt ganz andere Dinge wie Ordnung und Sicherheit, Sauberkeit, Fahrradfahrer und Paketboten die dort halten. Dies sind die Dinge die unsere Bürger beschäftigen. Es gibt auch objektive Gründe die eine Rolle spielen. Dies sind beispielsweise die großen Märkte in Günthersdorf. Dieses Problem kann man aber mit einer Investition von 350.000,00 Euro nicht lösen. Er sagt, dass die Gotthardstraße ein historisches Denkmal ist. Es war die einzige Straße die von West nach Ost verlief. Man hat darum gekämpft, dass das Stadtbild historisch bleibt. Wenn zweimal im Jahr Sportler über die Gotthardstraße laufen, dann kann es doch so schlimm nicht sein. Er ist der Meinung, dass das Argument mit dem Pflaster etwas überhöht wird. Er spricht an, dass bei der Sanierung die Gotthardstraße vollgesperrt wäre.

Frau Drechsel sagt, dass dies korrekt ist. Die Gotthardstraße müsste teilgesperrt werden.

Herr Dr. Kuhne sagt, dass man beim Antrag an die Jugend gedacht hat. Das KIZ Rosental muss dringend neugebaut werden. Hier treffen alt und jung zusammen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt könnte dadurch deutlich gestärkt werden.

Herr Hayn sagt, dass Herr Dr. Kuhne schon alles zur Gotthardstraße gesagt hat, was es zu sagen gibt. Die Gotthardstraße ist die meistfrequentierte Straße in Merseburg. Er hat aber ein bisschen Bauchschmerzen. Er sagt, dass es völlig richtig ist, dass Frau Drechsel die untere und obere Denkmalschutzbehörde ersucht. Dies würde er aber vorher machen, bevor man überhaupt eine solche Maßnahme in den Haushalt einstellt. Er möchte erst einmal geklärt haben, ob dies überhaupt machbar ist. Man hatte sich damals bewusst dafür entschieden, dass rechts die Platten installiert sind. Das historische Pflaster soll erhalten bleiben. Er fände es nicht schön, wenn man jetzt einen anderen Weg einschlägt. Er fragt, ob es nicht wichtiger ist die 350.000,00 Euro für die Schwimmhalle zu benutzen. Er stellt den Antrag, entweder einen Sperrvermerk für die Gotthardstraße zu machen oder das geplante Geld für die Schwimmhalle zu nutzen.

Frau Drechsel sagt, dass der Gedanke eines Umbaus bei einem späteren Termin in diesem Jahr gereift ist. Der Oberbürgermeister hat angesprochen, dass es mehrere Probleme in dem Bereich gibt. Man konnte erst jetzt das Genehmigungsverfahren bei der Denkmalschutzbehörde erfragen. Dementsprechend wurde das Geld so eingestellt und Ihnen so vorgelegt.

Herr Dr. Eichner fragt, ob es eine zweiminütige Unterbrechung geben kann.

Herr Müller-Bahr sagt, dass er gerne zuvor noch etwas sagen möchte. Frau Drechsel weiß noch nicht, dass die Denkmalschutzbehörde die Zustimmung erteilt hat. Er sagt, dass es auch die Möglichkeit der Neuverfugung gibt. Dies hält leider nicht so lange. Dies müsste aber gemacht werden, weil sonst Stellen aufbrechen.

Frau Drechsel sagt, dass eine Neuverfugung mehr Zeit in Anspruch nehmen würde.

Herr Müller-Bahr sagt, man könnte sich jetzt in der zweiminütigen Pause gerne darüber abstimmen.

Herr Turré unterbricht die Sitzung um 18:33 Uhr für zwei Minuten.

Herr Turré setzt die Sitzung um 18:41 Uhr fort. Er erteilt Herr Heyn das Rederecht.

Herr Heyn lobt die Planung von Frau Drechsel. Er sagt, dass er Anwohner sei. Es geht hauptsächlich nicht um das Mittelpflaster, sondern um das Seitenpflaster. Herr Heimbach hat damals mehrfach darauf hingewiesen, dass es Regressschäden bei der Sanierung gab. Man hatte dies schon vor 20, 30 Jahren moniert, dass bei dem Pflaster etwas gemacht werden soll. Er bittet darum, dass heute keine Entscheidung getroffen wird, sondern dass man den Regress noch einmal prüft.

Herr Müller-Bahr sagt, dass man sich ausgetauscht hat. Er schlägt vor, die Sache noch einmal zu prüfen und den Bauausschuss im kommenden Haushalt ein Konzept vorzulegen. Aus den Fraktionen kam noch der Gedanke, die Art des Pflasters zu überdenken und dies vorher mit der Denkmalschutzbehörde zu besprechen. Im Gegenzug bittet er darum, dass man die Unterhaltung der Gotthardstraße um 50.000,00 Euro erhöht, damit man zumindest die schlimmsten Stellen überarbeiten kann.

Herr Turré sagt, dass dies ein Änderungsantrag des Antragsstellers war. Er fragt, ob es zu der geänderten Antragsgrundlage Fragen gibt. Er gibt das Wort an Herrn Eichelmann.

Herr Eichelmann sagt, dass er den Punkt mit der Vertagung gut findet. Er sagt, dass das Rosental städtebauentwicklungstechnisch sicherlich Priorität hat. Das Rosental ist sicherlich nicht der schönste Ort in Merseburg. Es ist sicherlich auch stiefmütterlich behandelt wurden.

Das KIZ ist aber sicherlich kein Schandfleck, den es sich nicht lohnt zu erhalten. Der Zustand des KIZ Rosental ist schon seit Jahren desolat. Im Dach regnet es durch und die Außenanlagen sind Jahrzehnte alt. Es ist gut, dass schon Gelder für das KIZ Rosental im Haushalt drin sind. Der Gedanke der FDP-Fraktion war es, den Menschen unter 18 Jahren mal etwas zu Gute kommen zu lassen. Kinder und Jugendliche aus prekären familiären Verhältnissen sollen Zugang zu Nachhilfeunterricht und zu Austauschformaten erhalten. Er sagt, dass die Hälfte des Sondervermögens in die Schwimmhalle fließt. Die 350.000,00 Euro jetzt noch zusätzlich in die Schwimmhalle zu packen, halte er für nicht zielführend. Er ist gerne dazu bereit mit den Kollegen über die Gotthardstraße zu sprechen.

Herr Turré sagt, dass man nun über den Änderungsantrag der Stadt abstimmen möchte. Die Stadt beantragt die 350.000,00 Euro aus den Investitionshaushalt zu streichen und dafür 50.000,00 Euro in den Ergebnishaushalt für die Unterhaltung zu legen. Er lässt über den Änderungsantrag der Stadtverwaltung, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der Stadtverwaltung abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	0
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig im Finanzausschuss zugestimmt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig im Hauptausschuss zugestimmt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „Licht- und Bühnenequipment Ständehaus“ kommt. Die Verwaltung hat 95.300,00 Euro dafür eingeplant. Die AfD-Fraktion möchte die Mittel auf 50.000,00 Euro kürzen. Sie sieht die Notwendigkeit nicht.

Herr Gatzlaff stellt den Punkt anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist Teil der Niederschrift und als Anlage beigefügt.

Herr Turré fragt, ob es Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	4
Enthaltungen	3

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	2
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	2

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „PA Equipment mobil“ kommt. Die Verwaltung hat hier 40.000,00 Euro eingeplant. Die AfD-Fraktion beantragt die 40.000,00 Euro auf 30.000,00 Euro zu reduzieren. Er erteilt Herrn Gatzlaff das Wort.

Herr Gatzlaff stellt den Punkt anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist Teil der Niederschrift und als Anlage beigelegt.

Herr Turré fragt, ob es Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	4
Enthaltungen	3

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss abgelehnt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	2
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	2

Der Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „Aufnahme- und Übertragungstechnik“ kommt. Die Verwaltung hat hierfür 3.000,00 Euro eingeplant. Die AfD-Fraktion möchte den Posten auf 1.000,00 Euro einkürzen. Er gibt Herrn Gatzlaff das Wort.

Herr Gatzlaff sagt, dass man den Posten auf 0,00 Euro streichen wird, da man für 1.000,00 Euro keine Technik bekommt.

Herr Turré sagt, dass dies zur Kenntnis genommen wird und die Verwaltung den Posten mit der Nummer I-902621 zurückzieht.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „SB Kritische Infrastruktur“ kommt. Hier hatte die Verwaltung die Hausaufgabe bekommen, die Stellen SB Veranstaltungsmanagement und SB Kritische Infrastruktur zu fusionieren, damit nur noch eine Stelle im Stellenplan vorhanden ist. Er erteilt dem Oberbürgermeister das Wort.

Herr Müller-Bahr sagt, dass man nun einen vernünftigen Kompromiss vorschlagen möchte. Beide Geschäftsbereichsleiter konnten ihm aufweisen, dass beide Stellen benötigt werden. Man hat sich darauf geeinigt, dass die Stellen mit jeweils 0,5 VZE-Stellenanteil eingetragen werden. Dies bedeutet, dass es jeweils eine halbe Stelle pro Sachbearbeiter werden soll. Die Kosten werden gleichbleiben.

Herr Turré fragt, ob man trotzdem nur eine Person einstellt.

Herr Müller-Bahr verneint dies und sagt, dass zwei Personen jeweils halbtags eingestellt werden.

Herr Gatzlaff sagt, dass beide Geschäftsbereiche eine halbe Stelle bekommen. Die Stellen sollen mit anderen Stellenanteilen aufgefüllt werden, sodass es jeweils eine Vollzeitstelle wird.

Herr Turré sagt, dass somit die Bitte des Finanzausschusses gefolgt wurde. Er fragt, ob es Wortmeldungen gibt. Er erteilt das Wort an Herrn Dr. Eichner.

Herr Dr. Eichner sagt, dass ihn dies jetzt ein bisschen irritiert. Er hätte jetzt gerne konkret gewusst, an welchen Stellen die anderen Stellenbruchteile eingespart werden.

Herr Eichelmann fragt, wieso der SB Kritische Infrastruktur nicht einfach für das Kulturamt arbeiten könnte. Dies ist ihm nicht ganz klar. Er stimmt Herrn Dr. Eichner zu. Er möchte wissen, wo denn die Trennlinie verläuft. Er sagt, dass eine Stellenbeschreibung sehr hilfreich wäre, dann könnte man dies besser nachvollziehen. Ihm ist nicht ganz klar, wieso die Stellen getrennt werden müssen.

Herr Gatzlaff sagt, dass der SB Kritische Infrastruktur besser SB Großschadensangelegenheiten heißen sollte und hat komplett andere Aufgaben als der SB Veranstaltungsmanagement. Die Sachbearbeiter Großschadenslagen sollen die Stadt darauf vorbereiten, was passiert, wenn die Stadt eine Großschadenslage bewältigen muss. Städte haben Bombenfunde. Dies muss vorbereitet werden. Es geht darum Einsatzpläne zu erstellen. Dies kann nicht Aufgabe der Geschäftsbereichsleitung sein.

Frau Findeisen sagt, dass man eine entsprechende Stellenbeschreibung hat. Diese kann man entsprechend nachliefern. Der SB Veranstaltungsmanagement ist eher ein Fachberater der Sicherheitskonzepte erstellt.

Herr Hayn sagt, dass Frau Findeisen es schon gesagt hat, dass man null vorbereitet ist. Es kann jetzt nicht die Idee sein, nur damit man allen Seiten gerecht wird, dass man die Stelle teilt und mit halber Kraft fährt. Er kann dem so nicht zustimmen.

Herr Dr. Eichner sagt, dass man den Kollegen nur zustimmen kann. Er sagt, dass die Priorität bei den SB Kritische Infrastruktur und bei Frau Findeisen liegt.

Herr Turré würde dies als Änderungsantrag interpretieren. Der Änderungsantrag sieht vor, die Stelle SB Kritische Infrastruktur als Vollzeitstelle zu behalten und den SB Veranstaltungsmanagement aus dem Stellenplan zu streichen. Er fragt, ob es hierzu Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	3
Enthaltungen	1

Dem Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Finanzausschuss zugestimmt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	2
Enthaltungen	2

Dem Änderungsantrag wurde mehrheitlich im Hauptausschuss zugestimmt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „KIZ Rosental“ kommt. Hier soll das Projekt vorgestellt werden. Er erteilt Frau Blum vom KIZ Rosental das Wort.

Frau Blum stellt das KIZ Rosental anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist Teil der Niederschrift und als Anlage beigelegt.

Herr Gatzlaff sagt, dass 107 m² für 40 Kinder zu wenig ist. Dies hat Frau Blum versucht darzulegen. Herr Gehlauf hatte jetzt den Vorschlag gemacht den Neubau auf dem Schulgelände zu errichten.

Herr Finger sagt, dass man es nicht vermengen darf. Kein Kind möchte nach der Schule wieder in die Schule. Man sollte sich jetzt überlegen, wo man das neue KIZ Rosental hinsetzt. Eventuell hat man eventuell eine andere Fläche zur Verfügung. Es gibt Möglichkeiten. So wie es jetzt läuft, ist es nicht haltbar. Man kann nicht immer sagen, dass es Probleme gibt, sondern man muss auch an Lösungen arbeiten. Da muss man sagen, gibt es eine Lösung vor Ort, aber nicht auf dem Gelände der Grundschule.

Herr Kreisel sagt, dass man etwas für das KIZ Rosental braucht. Die Investitionskosten von 1.500.000,00 Euro sind durchaus realistisch dargestellt. Ob man jetzt eine andere Lösung oder einen anderen Standort findet, das wird man heute nicht erörtern können. Der Ausschuss ist dafür auch nicht der richtige. Er findet es als richtig, die Beträge so wie sie jetzt sind, in den Jahren so drin zulassen. Es ist Fakt, dass man etwas investieren muss. Er sagt, dass ein

Sperrvermerk für das KIZ Rosental am sinnvollsten wäre. Er beantragt einen Sperrvermerk für das KIZ Rosental, damit es in den Ausschüssen noch einmal vorberaten werden kann.

Herr Turré sagt, dass er den Änderungsantrag aufgenommen hat. Der Ausschuss ist für das Projekt KIZ Rosental. Das Projekt soll mit einem Sperrvermerk versehen werden und in den Fachausschüssen vorberaten werden. Er lässt über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig im Finanzausschuss zugestimmt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	7
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	3

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig im Hauptausschuss zugestimmt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „Beleuchtung Sitte Galerie“ kommt. Die Fraktion DIE LINKE möchte die Beleuchtung Sitte Galerie in Höhe von 5.000,00 Euro wieder in den Haushalt nehmen. Der Betrag soll von der Videoüberwachung genommen und reduziert werden. Er erteilt Herrn Finger das Wort.

Herr Finger sagt, dass man in diesem Jahr 8 große Veranstaltungen in der Sitte Galerie hatte. Dafür benötigt man keine neue Beleuchtung. Dies schafft man auch so. Zusätzlich haben aber 45 Veranstaltungen in diesem Jahr stattgefunden. Teilweise haben diese in den Abendstunden stattgefunden. Die Beleuchtung ist für eine normale Veranstaltung zu dunkel. Er hat manchmal bedenken, eine Veranstaltung im Sinne der Sicherheit überhaupt stattfinden zulassen, da es schier zu dunkel ist. Für diesen Aufwand möchte man eine ordentliche Beleuchtung haben. Mit den 5.000,00 Euro soll ein Leuchtkoffer beschafft werden.

Herr Turré sagt, dass ihm der Deckungsvorschlag nicht gefällt. Er ist nicht bereit an der Videoüberwachung zu sparen. Er würde dies getrennt abstimmen lassen. Er möchte einmal für den Deckungsvorschlag und einmal für die Wiederaufnahme in den Haushalt abstimmen lassen. Er fragt, ob es dazu Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über die Wiederaufnahme der „Beleuchtung Sitte Galerie“ in den Haushalt, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen.

Abstimmung Wiederaufnahme (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Dem Antrag wurde einstimmig im Finanzausschuss zugestimmt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen.

Abstimmung Wiederaufnahme (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Dem Antrag wurde einstimmig im Hauptausschuss zugestimmt.

Herr Turré lässt nun über den Deckungsvorschlag, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen.

Abstimmung Deckungsvorschlag (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	5
Nein-Stimmen	5
Enthaltungen	0

Dem Antrag wurde im Finanzausschuss nicht zugestimmt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen.

Abstimmung Deckungsvorschlag (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	4
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	0

Dem Antrag wurde im Hauptausschuss mehrheitlich nicht zugestimmt.

Herr Turré sagt, dass man nun zu dem Punkt „Förderung Klassenfahrten kommt. Er erteilt das Wort an Herrn Gatzlaff.

Herr Gatzlaff sagt, dass das Ziel ist Schularbeit zu unterstützen. Kinder aus sozialschwachen Familien soll die Möglichkeit gegeben werden an Klassenfahrten teilzunehmen. Zum Teil kann man dies aus dem „Bildung und Teilhabe“ Paket machen. Dies ist aber so kompliziert, dass dies die Anspruchsberechtigten nicht beantragen. Dies soll den Lehrern die Arbeit erleichtern. Ein Teil erhält man vom Land aber längst nicht alles. Er bittet darum, die 45.000,00 Euro nicht zu kürzen.

Herr Turré fragt, ob man dies schon macht.

Herr Gatzlaff sagt, dass man dies schon macht und nur das Schulbudget erhöht.

Herr Turré sagt, dass es Bundesgelder für sozialschwache Familien gibt. Man tritt hier ein, weil den Anspruchsberechtigten der Aufwand der Antragsstellung zu groß ist.

Herr Kreisel sagt, dass man von Zuschüssen für Personen spricht, die sich die Leistung nicht leisten können. Diese Personen sind im Zweifel Leistungsempfänger im Sinne der Aufstockung. Diese können diese Leistung beantragen. Er sieht momentan keinen Grund, wieso man als Stadt diese Leistung übernehmen sollte, wenn das gleiche Geld über das Jobcenter ausbezahlt wird. Dies ist für ihn nicht nachvollziehbar.

Herr Gatzlaff sagt, dass das Geld dafür da ist, damit die Schule entscheiden kann, wo man hinfahren möchte. Das Geld kann für Klassenfahrten verwendet werden, muss es aber nicht. Es handelt sich um ein Schulbudget. Es soll die Arbeit der Lehrer erleichtern. Man könnte auch hier einen Sperrvermerk verhängen und die Schulleiterinnen noch einmal zur Diskussion einladen. Man könnte dann entscheiden, ob man es für nötig hält oder nicht.

Herr Turré sagt, dass es nicht darum geht, ob man es für nötig hält oder nicht, sondern darum, dass man, keinen ausgeglichen Haushalt hat. Darüber hinaus geht es um die Frage, ob sich die Stadt diese freiwillige Leistung überhaupt leisten kann.

Herr Dr. Kuhne fragt, ob es einen Verwendungsnachweis der Schulen gibt.

Herr Gatzlaff sagt, dass alle Kosten über das städtische Haushaltssystem gebucht werden. Man kann jederzeit alle Rechnungen herausuchen.

Herr Finger fragt, wie sich denn der Fachausschuss dazu positioniert hat. Der Fachausschuss hat sich eine Meinung zu bilden und zu empfehlen.

Herr Turré sagt, dass der Fachausschuss entschieden hat, dass er der Meinung des Finanzausschusses und des Hauptausschusses vertraut.

Herr Finger sagt, dass man dann keine Fachausschüsse benötigt. Er sagt, dass er in der Größenordnung ein Problem sieht. Er möchte gerne eine Begründung dazu haben.

Herr Eichelmann sagt, dass sich die Stadt auch hier wieder nicht traut, ein Zeichen für junge Leute zu setzen. Man hat 35.000,00 Euro für die Videoüberwachung am Busbahnhof übrig. Man erkennt aber, dass der soziale Zusammenhalt in den Schulen anfängt. Er begrüßt den Vorschlag und glaubt, dass sich das Team um Herrn Gatzlaff Gedanken hierzu gemacht hat. Er ist dafür den Posten beizubehalten und ein Zeichen zu setzen.

Herr Kreisel sagt, dass es schwierig ist, dass alles gegeneinander abzuwägen. Er denkt, dass sich alle keinen Vorwurf machen können. Man hat in diesem Haushalt viele Investitionen für Kinder und Jugendliche hinterlegt. Er beantragt, den Haushaltsansatz von 2025 von 5.000,00 Euro für die Jahre 2026 und 2027 beizubehalten.

Herr Turré sagt, dass er den Antrag zur Kenntnis nimmt. Er fragt, ob es hierzu Fragen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig im Finanzausschuss zugestimmt.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	1

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig im Hauptausschuss zugestimmt.

Herr Turré sagt, dass er jetzt nichts mehr auf der Liste hat. Es gibt noch die Tischvorlage mit der Begründung des Neubaus Zentraler Betriebshof. Dieser ist aber nur informativ. Er gibt das Wort an den Oberbürgermeister.

Herr Müller-Bahr sagt, dass man jetzt bei der Ehl-AG gewesen ist. Das Fachamt hat sich diesbezüglich beraten. Es ist nicht günstiger dort zu bauen oder zu sanieren. Der bauliche Zustand ist nicht ideal, sodass man sehr umfangreich sanieren dürfte.

Herr Turré sagt, dass er dies schade findet.

Frau Findeisen sagt, dass sie zwei Informationen hat. Im Haushalt sind Fördermittel für die Feuerwehr eingestellt. Sie hatte im Fachausschuss gesagt, dass man alle beantragten Fördermittel in diesem Jahr bewilligt bekommt. Dies ist leider nicht der Fall. Man erhält Fördermittel für die Errichtung einer Löschwasserzisterne und Fördermittel für die Sozialräume in Geusa. Man bekommt aber keine Fördermittel für ein Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr in Geusa. Man würde trotzdem alles so im Haushalt drin lassen, da die nächste Fördermittelperiode am 31.03.2026 beginnt. Man würde diesbezüglich dann noch einmal einen Fördermittelantrag stellen. Des Weiteren hat man dieses Jahr noch ein Tanklöschfahrzeug. Man hat hierfür einen Stadtratsbeschluss, um eine Investitionsnummer zusammenzuführen. Es handelt sich um ein Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr in Merseburg. Die Ausschreibung ist nun erfolgt und man wertet die Angebote aus. Für die Gesamtinvestition wurden 650.000,00 Euro eingestellt. Es zeichnet sich ab, dass man 55.000,00 Euro mehr benötigt. Der Zuschlag muss am 26.01.2026 erteilt werden. Man hat sich dazu entschieden, dass Geld mit einer Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt zu stellen. Dies sind die beiden Änderungen die sie noch hatte.

Herr Turré sagt, dass es noch einmal Informationen zum Haushalt seitens der Stadtverwaltung waren. Er erteilt Frau Dr. Czikowsky das Wort.

Frau Dr. Czikowsky sagt, dass ihre Fraktion nicht sehr zufrieden ist, wie es mit dem Haushalt in diesem Jahr gelaufen ist. Es wurde in den Fachausschüssen nicht alles so bearbeitet, wie man es sich vorgestellt hat. Der Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Tourismus hatte gar nicht mit dem Haushalt gearbeitet. Dies wäre sinnvoll gewesen, wie man merkt. Es wurde damals versprochen, dass man im August den Haushalt bekommt. Man hat nun, den Haushalt sehr spät bekommen. Es ging alles schnell durch. Man ist ab und zu, schon gar nicht mehr

richtig hinterhergekommen. Dem Haushalt in diesem Jahr zuzustimmen, sei für sie in diesem Jahr schwieriger als noch vor zwei Jahren.

Herr Hayn sagt, dass man sehr diszipliniert gearbeitet hat. Dies hat man auch den Ausschussvorsitzenden zu verdanken. Er teilt ausdrücklich die Bedenken von Frau Dr. Czikowsky. Er hatte darum gebeten, dass man zwischen der Einbringung, Haushalt und der 1. Sitzung des Finanzausschusses auch Zeit hat, diesen in den Fraktionen zu besprechen. Das Gesamtwerk lag zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal vor. Er bittet darum, dass man da wieder hinkommt.

Herr Turré sagt, dass man eine Doppelbelastung im Amt für Finanzen hatte. Eine solche Investitionswelle wird man nicht mehr haben. Er glaubt nicht, dass es ein zweites Sondervermögen geben wird. Der Haushalt ist sehr umfangreich. Er stößt gigantische Investitionen an. Man kann auf diesen Haushalt stolz sein, auch wenn man nicht erwarten kann, dass man mit jeder Haushaltsposition zufrieden ist.

Herr Finger sagt, dass der Haushalt in der nächsten Woche, wenn er von der Verwaltung eingebracht werden soll, klare einfache Zahlen verwendet, damit jeder erkennen kann, wie groß unser Delta ist. Man hat gestern im Kreistag den Haushalt beschlossen. Man hat dort gesehen, dass die Rücklagen schmelzen. Dies möchte er genauso bei der Vorstellung nächste Woche haben. Er möchte das gesamte Werk auf wenige aber prägnante Zahlen gebrochen haben.

Herr Dr. Eichner sagt, dass man sich mit den Investitionsplan sehr ambitionierte Ziele gesetzt hat. Es stört ihn eher der Ergebnishaushalt: Man ist in den letzten Jahren immer mit einem Haushaltsdefizit in den Haushalt hereingegangen. Herausgekommen ist man aber immer mit einem Plus. Dies kann mal ein Jahr so sein. In Merseburg ist dies aber regelmäßig der Fall. Er wünscht sich, dass man sich eher an dem IST orientiert.

Herr Turré fragt, ob es weitere Wortmeldungen gibt. Dies ist nicht der Fall. Er lässt über die Beschlussvorlage, getrennt nach Ausschüssen, abstimmen.

Er lässt den Finanzausschuss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmung (Finanzausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	1
Enthaltungen	3

Die Beschlussfassung wird mehrheitlich im Finanzausschuss empfohlen.

Herr Turré lässt den Hauptausschuss über die Beschlussvorlage abstimmen.

Abstimmung (Hauptausschuss)

Stimmberechtigt	11
Anwesend	10
Befangen	0
Ja-Stimmen	7
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	3

Die Beschlussfassung wird einstimmig im Hauptausschuss empfohlen.

TOP 2.6 Informationen der Stadtverwaltung

Herr Turré fragt, ob es Informationen seitens der Stadtverwaltung gibt. Dies ist nicht der Fall.

TOP 2.7 Schließung der Sitzung

Herr Turré teilt mit, dass es keinen nichtöffentlichen Teil gibt. Er schließt die Sitzung um 20.37 Uhr.



Sebastian Müller-Bahr
Ausschussvorsitzender
Hauptausschuss



Marcus Turré
Ausschussvorsitzender
Finanzausschuss



Thomas Albrecht
Protokollant